

Zwei Einzeltitel für Robotunits-Team beim Dolomitenmann 2008

Beim härtesten Teambewerb der Welt zeigte Robotunits-Team seine Weltklasse

28.000 Zuschauer waren live beim 21. Dolomitenmann in Osttirol dabei. 105 Teams mit 420 Teilnehmern gingen beim "härtesten Teambewerb der Welt" an ihre Grenzen. Das Robotunits Team mit Hannes Pallhuber (Mountainbike), Markus Prantl (Paragleiten) Gerhard Schmid (Kajak) und Marco Gaiardo (Berglauf) übertrafen alle Erwartungen und schafften trotz schwierigster Umstände den dritten Rang in der Teamwertung. Hannes Pallhuber und Markus Prantl holten sich in ihren Disziplinen Mountainbike bzw. Paragleiten die Einzeltitel, den begehrten Dolomitenmann. Diese zählen mittlerweile bei den Extremsportlern beinahe mehr, als der Teamgesamtsieg. Christian Beer zeigte sich hochofrenet über die Leistungen seiner Mannschaft: „Mich fasziniert an diesem härtesten Teamwettbewerb der Leistungswille dieser vier sympathische Extremsportler, die einen unbeschreiblichen Einsatz und eine unglaubliche Leistung auf allerhöchstem sportlichen Niveau bringen.“



Der Ablauf des „härtesten Teambewerbs der Welt“

Ein Viererteam bestehend aus Bergläufer, Paragleiter, Kanuten und Mountainbiker, kämpft als Staffelmansschaft gegen steile Berge, unberechenbare Winde, alpines Wildwasser und halsbrecherische Downhill-Strecke. Dieser Extremsportbewerb in den Lienzer Dolomiten zählt zu einem der härtesten Sportabenteuern, das es heute gibt. Gestartet wird mit dem Berglauf-Wettbewerb. 11,1 km und 1.950 Höhenmeter muss der Bergläufer bewältigen, bevor er an den Paragleiter übergibt. Dieser muss zuerst über einen schmalen Steig samt Equipment zum 2.441 m hohen Startplatz laufen bevor er zwischen den Dolomiten-Türmen ins Tal gleitet. Dort wartet der Kanute, der zuerst die reißende Drau durchschwimmen muss, bevor er sich 6m im freien Fall mit seinem Kanu in den Wildwasserparcours stürzt. Schlussmann ist der Mountainbiker der zuerst 17,4 km bergwärts mit einer Gesamtsteigung von 1.695 Metern bewältigen muss, bevor es dann über die FIS Abfahrtsstrecke noch 9,4 km talwärts ins Ziel geht.

Beim Berglauf fiel Vorentscheidung

Neuseelands Berglaufwunder Jonathan Wyatt feierte beim Berglauf einen Start-Ziel-Sieg und legte damit den Grundstein für den Sieg seines Teams. Die Konkurrenz, Europameister und österreichischer Meister konnten ihn nur ziehen lassen. Einziger der noch phasenweise bei der schwierigsten Berglaufstrecke der Welt mithalten konnte, war der Zweite des Berglaufes Marco Gaiardo vom Robotunits-Team. Schlussendlich betrug der Rückstand 3 Minuten 50 Sekunden bevor er auf dem 2.441 Meter hohen Kühbodentörl die Staffel an seinen Teamkollegen Markus Prantl übergeben konnte.

Spannender Aufholjagd und Kampf um Platz zwei

Weit spannender als der Kampf um "Gold" verlief das Rennen um den zweiten Gesamtplatz zwischen dem Robotunits Team und dem Red Bull Team. Markus Prantl vom Robotunits war bei den Paragleitern eine Klasse für sich und besiegte mit viel Einsatz die zahlreichen Favoriten, alles Paragleitertestpiloten mit dem neuesten Material. Der dritte im Bunde, der Kanute Gerhard Schmid startete trotz drei gebrochenen Rippen und höllischen Schmerzen in den Bewerb. Er wollte seine Teamkollegen aber nicht im Stich lassen und biss sich durch den Wildwasserparcours. Der zweite Zwischenrang ging deshalb nach dem Kajakfahren leider verloren. Als Siebter übergab er an den Schlussfahrer des Robotunits-Teams Hannes Pallhuber. Der vierfache Mountainbike-Sieger beim Dolomitenmann und Mitglied der italienischen Nationalmannschaft startete eine furiose Aufholjagd und wollte das Handicap seines Teamkollegen wieder wettmachen.

Nach 17,4 km bergwärts mit einer Steigung von 1695 Höhenmetern war er bereits wieder Dritter und überholte mit einem Höllenritt auf der berüchtigten FIS-Herren-Abfahrtsstrecke mit einem Durchschnittsgefälle von 26,4 Prozent den Schlussfahrer des Red Bull Teams. Für die Entscheidung sorgte dann ein technischer Defekt - Pallhuber von Robotunits sprang die Kette vom Rad. Die Reparatur, die er selbst durchführte, kostete über eine Minute und den zweiten Gesamtrang im Teambewerb. Trotz Panne holte sich der Südtiroler sensationell noch den Sieg im Mountainbike-Rennen und sicherte einen Stockerlplatz für Robotunits im Teambewerb. Nach 3 Stunden und 42 Minuten Extremsport fehlten dem Robotunits Team mit Hannes Pallhuber (Mountainbike), Markus Prantl (Paragleiten), Gerhard Schmid (Kajak) und Marco Gaiardo (Berglauf) nur 24 Sekunden auf Rang zwei.

Mit welchen Extrembelastungen diese Spitzensportler umgehen können, zeigt Hannes Pallhuber: Nach nur 12 Stunden Ruhepause startete er am nächsten Tag bei der italienischen Meisterschaft im Mountainbikemarathon.

Schlusswertung

Robotunits Team		03:42:39,3	3. Gesamtrang
Berglauf:	Gaiardo Marco ITA	01:26:41,9	2. Rang Einzelwertung
Paragleiten:	Prantl Markus ITA	00:13:28,4	1. Rang und Dolomitenmann
Kajak:	Schmid Gerhard AUT	00:33:02,5	12. Rang
Mountainbike:	Pallhuber Hannes ITA	01:29:26,5	1. Rang und Dolomitenmann

Der Dolomitenmann im Fernsehen

Der ORF bringt im Rahmen des Sportbildes eine Zusammenfassung des Red Bull Dolomitenmanns 2008:

Sonntag, 14. September 2008 - 11:50 Uhr ORF 1

www.robotunits.com

www.redbulldolomitenmann.com